

# VICTORIA

ILLUSTRIRTE MUSTER-UND MODEZEITUNG

№. 17. • Monatlich erscheinen 4 Nummern. Berlin, 1. Mai 1869. Preis: Vierteljährlich 20 Sgr. XIX. Jahrgang.

Amerikanische Ausgabe: <b>LE PETIT MESSENGER.</b> Modes de Paris. New-York.	Dänische Ausgabe: <b>DAGMAR.</b> Skandinavisk Modeblad. Copenhagen.	Englische Ausgabe: <b>THE QUEEN.</b> The Lady's Newspaper. London.	Frankzösische Ausgabe: <b>LA FAMILLE.</b> Journal illustré de la mode. Paris.	Italienische Ausgabe: <b>LA FANTASIA.</b> Giornale illustrato di Mode e Ricami. Triest.
Englische Ausgabe: <b>THE LADIES OWN PAPER.</b> London.	Polnische Ausgabe: <b>KALINA.</b> Krakau.	Serbische Ausgabe: <b>ДАНИЦА.</b> Neusatz.	Spanische Ausgabe: <b>LA ELEGANZIA.</b> Madrid.	Ungarische Ausgabe: <b>DIVATKÉP.</b> Pest.

Widerrechtliche Nachbildung und Nachdruck ist unteragt.

### Inhalts-Verzeichniss.

#### A. Hauptblatt.

Beschreibung zur Abbildung No. 43, 44. Untertailen.  
" " " " No. 45. Bordüre zu Decken, Jäckchen etc.  
" " " " No. 46. Decke.  
**Beschreibung des colorirten Modekupfers.**  
Toilette „Virginie“. Mit Abbildung No. 1.  
Bandschleife mit Spitzen. Mit Abbildung No. 2.  
Stehtragen mit kurzen Chemisette. Mit Abbildung No. 3.  
Schürze für Mädchen von 4—6 Jahren. Mit Abbildung No. 4.  
Entre-deux. (Schiffchen). Mit Abbildung No. 5.  
18 Frühlahrtsrosetten. Mit Abbildung No. 6—11, 13, 14, 17—23.  
Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Mit Abbildung No. 12.  
Spise. (Häfelarbeit). Mit Abbildung No. 15.  
Tapisseriebesatz zu Schuhen. Mit Abbildung No. 16.  
Beschreibung der Schnitt- und Musterbogen I. II.

der letzten  
Arbeits-  
nummer.

lungen dieser Zaden sind alsdann ausfüllende Spitzenblumen an den oberen Rand der erstener Spitzen anzunähen. H.

#### Bordüre zu Decken, Jäckchen etc.

(Applicationarbeit.)

Hierzu Abbildung No. 45 der letzten Arbeitsnummer.

Der schwarze Fond (welcher auch in beliebig anderem Farbton gewählt sein kann) ist zuvörderst mit havannah Seidenstoffanlagen zu besetzen, welche, vor dem Ausschneiden mit Seidenpapier unterlegt, durch die Vorsichtsmaschine am Ausfrangen verhindert werden. Goldbuntnr. mit schwarzen, übergreifenden Stichen festgenäht, umrahmt den Außenrand der Auflage und bildet die ersichtliche Figur auf derselben, welche mit feiner gelber Seide festgenäht ist. In geringer Entfernung folgt eine havannah

Perlenreihe der äußeren Contour, deren trennender Zwischenraum mit havannah Knötchenstichen gefüllt wird. Zwei grade havannah Soutachelnlinien verbinden die Auflagen und lassen in dem trennenden Raum eine Borde aus Goldschmnr erkennen, deren Bogenlinien mit übergreifenden schwarzen Stichen halt gegeben ist. Plattstichpunkte aus ombriertes havannah Seide zieren die Außenseite der unteren Soutachelnlinie, dunkle havannah Plattstichpunkte und eine spitze aufsteigende Stiefelschmnründerung, mit heller havannah Plattstichfüllung, bilden die obere Verzierung.

Bei vorkommenden Ecken ist die Auflage schräg zu stellen und die verbindende Borde der erstener anzupassen. H.

#### Decke.

(Häfel- und Phantastearbeit.)

Hierzu Abbildung No. 46 der letzten Arbeitsnummer.

Material: Carmoisinfarbige und graue Zephyrwoole, schwarze und weiße Filoselleide, ein langer und ein kurzer fischerer Häfelbaten.

Das sehr schöne Original war zur Decke eines Kinderwagens bestimmt. Gleichbreite Streifen in Carmoisin und Grau — jeder 23 Maßchen breit — wechseln regelmäßig und werden durch schmalere schwarze und weiße Streifen aus Filoselleide verbunden. Die breiteren Streifen sind in Victoriahäfelarbeit ausgeführt, und während der grane ohne weitere Verzierung bleibt, ist der carmoisinrothe durch die dargelegte Guirlande aus schwarzer Filoselleide mit Grätenstichen und points de picot illustriert. Nur die Kelche der Blumen aus je sieben Knötchenstichen bestehen bei dieser Guirlande aus weißer Filoselleide. An jeder Seite der breiten Streifen ist mit feinen Maßchen der Länge nach, eine schwarze und eine weiße Reihe gehäkelt, dann die oberen Rändernglieder beider zusammentretenden weißen Reihen mit schwarzer Seide überwendlich zusammengenäht und in dieser Weise die Streifen vereinigt. Die Fransen, je 6 Fäden stark und 10 Centimeter lang, entsprechen, wie nach der Zeichnung erkennbar, der Nuance der Streifen, an die sie geknüpft sind. K.

#### Beschreibung des colorirten Modekupfers.

Promenaden-Toiletten: Robe „Trianon“ aus weidengrünem Wollstoff. Doppelrock und Mantelet sind auf der beiliegenden Schnitttafel veranschaulicht und ergänzen die Beschreibung des oberen Rockes, welcher vorn kurz und gerundet ist, während die hinten längeren Bahnen in Querfalten gesteckt werden. Die Rückenpartie des Mantelets wird vermittelt Gurt um die Taille gehalten; die Vordertheile fallen dagegen als große Peterine über die Figur und verhüllen den oberen Theil derselben. Schrägstreifen und gefüllte Fransen schmücken die Toilette. Weißer Crêpe-Gürt mit Rosen verziert.

Die Robe „Virginie“ aus blau und roth changirtem Wollstoff besteht aus unterer Robe und Bloustantaille, über welche ein ärmelloser Paletot getragen wird, dessen Schößtheile die obere Robe bilden. Die Abbildung bringt die Rückenansicht der Toilette zur Darstellung, aus welcher sich zu gleicher Zeit das Arrangement des Besatzes ergänzt. Schwarze gezackte Laffestreifen werden in flache Falten gelegt und unter einem Schrägstreifen aus dem Stoff der Robe angelegt. Ein schwarzer Kälbbut, mit gelben Rosen und Atlasbändern garnirt, vervollständigt die Toilette. H.

#### Toilette „Virginie“.

(Rückenansicht.)

Hierzu Abbildung No. 1.

Die auf dem beiliegenden Modekupfer verbildliche Vorderansicht der Toilette befehlt über die Farben- und Stoffwahl bei Anfertigung derselben. Der untere suffrierte Rock wird mit gefalteten Laffestreifen und einem Schrägstreifen garnirt. An dem Paletot und dem Aermel der Bloustantaille zeigt sich der Bolant in Zadenform arrangirt. Die Rückenpartie ist flach



No. 1. Toilette „Virginie“.

(Rückenansicht der Toilette des colorirten Modekupfers.)

#### Untertailen.

Hierzu Abbildung No. 43, 44 der letzten Arbeitsnummer.

Dem auf der letzten Schnitttafel verbildlichten Modell zur Anfertigung von Untertailen lassen wir noch einige mit dem erlernten variierende Garnituren dieses Genres folgen.

Abbildung No. 43 zeigt einen am unteren Rande gezackten Einfaß von Nullfünmchen, welche letztere beliebig von Spitzen-entre-deux unterbrochen werden können. Den unteren gezackten Rand faßt ein aufgeschleppter Stoffstreifen ein, von welchem nach angelegte Spitzen ausgehen. Der Halsanschnitt, ebenso der vordere Aermelrand (an dessen oberem Theil die Zaden garnitur wiederholt ist), lassen breite Spitzen erkennen, durch welche farbige Bänder gezogen werden. Selbstverständlich ist der Spitzing der Taille unter den Einfaßen fortzuschneiden.

Abbildung No. 44 erfordert einen sehr tiefen Ausschnitt und bedarf keines Aermels, da die anschnidende Garnitur die Form vervollständigt. Spitzen-entre-deux werden in Zadenform gelegt und an beiden Seiten von 1/2 Cent. breiten, dichten gestickten Streifen begrenzt. In die unteren Hö-

auf den Paletot zu nähen und harmonirt mit dem kleinen Schoß des ebenfalls gefalteten Gürtels. Die vorzüglichsten Schoßtheile des Paletots bestehen aus langen Vorder-, kurzen Seitentheilen und einem Schärpenende in der hinteren Mitte, welches durch einen aufgesetzten Knopf überdeckt wird. H.

**Bandschleife mit Spizen.**

Hierzu Abbildung Nro. 2.

Der Lieblingschmuck aller jugendlich frisirten Köpfe besteht in einer farbigen Bandschleife, welche mit der Toilette harmonirt und beliebig seitwärts oder auf der oberen Mitte befestigt wird. Unser vorliegendes Modell ist auf einer kleinen Steifüllschleife arrangirt und zwar quert die schrägliegenden Enden, als dann die Schleifen mit ihrem überspannenden Knoten und schließlich die sich um die Schleifen windende schwarze Spitze, welche den Kontrast der lebhaften Bandfarbe erhöht. H.



Nro. 2. Bandschleife mit Spizen.

Arbeit ist französisches Stidgarn Nro. 50 geeignet, gleichviel ob man Woll-, Batist oder Hanfseil zum Grundstoff wählen mag. Die Umfassung beider Seiten, welche ebenfalls durch Weiß dargestellt ist und den inneren Theil bogenförmig, die Außenseite in glatter Linie abgrenzt, wird ebenfalls in fester französischer Stidweise mit Stidgarn Nro. 30 oder 40 (welches besser füllt) angefüllt. K.

**Frühjahrstoiletten.**

Hierzu Abbildung Nro. 6-11, 14.

Unter vorliegender Collection präsentieren sich die beliebtesten Paletotformen für die beginnende Saison, welche, mit Ausnahme des Kinderpaletots, sämmtlich eine Vorliebe für den anschließenden Schnitt bekunden.

Abbildung Nro. 6, 7, „Victoire“, in Vorder und Rücken-

sicht veranschaulicht und auf der beiliegenden Schnitttafel detaillirt, ist aus schwarzem Perlan angefertigt und mit getönten Volants aus Atlaschragriffsen und mit schmalen Bändern garnirt. Der Kragen wird nur mit dem Besatz simulirt, die großen und kleinen Schärpentheile werden dagegen selbstständig angefertigt und nach Angabe des Schnittes und den Erklärungen zu demselben arrangirt.

Abbildung Nro. 8, „Agnes Sorel“, zeigt uns die Vorderansicht eines sadförmigen, aus schwarzem Seidenstoff angefertigten Paletots für kleine Mädchen, dessen Rückenstück unter Abbildung Nro. 14 veranschaulicht ist. Stumpfe Schragriffsen, mit Atlasvorstoß an beiden Seiten verärbert, bilden die grabtintigen Besatzstreifen, welche mit Volants, Gimpures und Atlaschleifen bereichert werden. Die beiliegende Schnitttafel detaillirt das Modell.

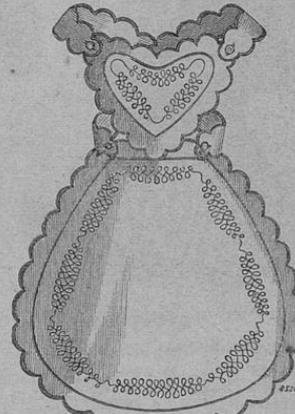


Abbildung Nro. 9, „Lamballe“, bildet dem Panierstuhl, dessen Draperie in leicht fächerförmiger Weise auf der beiliegenden Schnitttafel angegeben ist; ebenso der kurze, aus schwarzen Spizen arrangirte Schoß.

Abbildung Nro. 10, „Calypso“, bildet im Schnitt eine Wiederholung des früher verüblichen Paletots „Perichole“, unterscheidet sich aber von diesem durch die Achselgarnitur, welche auf der beiliegenden Schnitttafel angegeben ist. — Schmale Schragriffsen, mit Spizen besetzt, garniren den Paletot in erschließlicher Weise.

Nro. 4. Schürze für Mädchen von 4-6 Jahren

(Schnitt: Vorderseite des Schnittbogens II Fig. 64-66.)

Abbildung Nro. 11, „Nilson“, stimmt in seinen Proportionen mit dem Paletot „Victoire“ überein und unterscheidet sich nur durch die Schärpe, für welche mit dem Schnitt und der Erklärung zu demselben das Wissenswerthe zur Nachbildung beigelegt ist. H.

**Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren.**

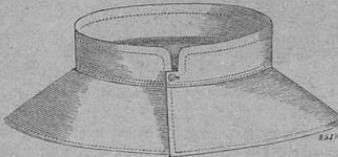
Hierzu Abbildung Nro. 12.

Das Original — im unten genannten Geschäft zur Ausföhrung eingerichtet — ist aus weißem, der kürzere Rock, Gürtel und die Aermelverzierung hingegen aus gelbem Bique. Sämmtliche Bordüren werden mit feiner schwarzer wollener Kise aufgenäht und die Ränder des gelben Stoffes aus schwarzer Mooswolle hergestell, welche man zum Schutz gegen das Einlaufen bei der Wäsche über heiße Wasserdämpfe hält und davon tüchtig durch-

**Stehkragen mit kurzem Chemisette.**

Hierzu Abbildung Nro. 3.

Mit dieser praktischen Einrichtung ist man nicht allein der Mühe überhoben, den beliebigen, so modernen Stehkragen vermittelst Stecknadeln an den Ausschnitt des Kleides zu befestigen, sie gewährt auch den Vortheil, das Unterfutter der Kleider zu schützen. Der Kragen aus feiner Leinwand ist vorn durch einen Doppelknopf geschlossen. Das Chemisette ist aus feinem Shirting. K.



Nro. 3. Stehkragen mit kurzem Chemisette. (Schnitt: Rückseite des Schnittbogens I Fig. 44, 45.)

**Schürze für Mädchen von 4 bis 6 Jahren.**

Hierzu Abbildung Nro. 4.

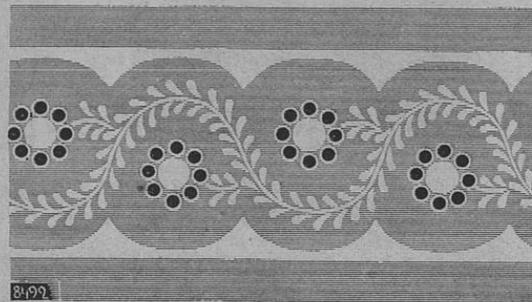
Das Original ist aus feinem grauen Vielsefder Leinen und ponceau Soutache-Verzierungen, der äußere Rand durch Lanquetten aus ponceau Wolle begrenzt. Die im Rücken gekreuzten Achselbänder werden mittelst Knöpfen und Knopfschären an den Tag und vorn in der Taille am Schürzchen angeknöpft, so daß für die letztere kein Gürtel erforderlich ist, wie es die Schnitte lehren. K.

**Entre-deux.**

(Weißstiderei.)

Hierzu Abbildung Nro. 5.

Man sticht die fortlaufenden Zweige mit ihren kleinen Blättern in französischer Stidweise, desgl. die mit Weiß dargestellten Rundungen, welche mit einem Kreis kleiner Bindlöcher umgeben werden. Zu diesen beiden Theilen der



Nro. 5. Entre-deux. (Weißstiderei.)



Nro. 6.

Nro. 7.

Nro. 8.

Nro. 9.

Nro. 10.

Nro. 11.

**Frühjahrstoiletten.**

Nro. 6, 7, „Victoire“, (Rücken- und Vorderansicht) — Nro. 8, „Agnes Sorel“, (Vorderansicht) — Nro. 9, „Lamballe“, — Nro. 10, „Calypso“, — Nro. 11, „Nilson“.

(Schnitte hierzu befinden sich auf den zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Schnittbögen I II zu Nro. 6 unter Fig. 10-17; zu Nro. 8 unter Fig. 18-21; zu Nro. 9 unter Fig. 22-26; zu Nro. 10 unter Fig. 63; zu Nro. 11 unter Fig. 61, 62.)

ziehen läßt. Kleine, auf Batist in Weißstickerei ausgeführte Spitzen verzieren die Ränder des weißen Stoffes. Das Kleid wird im Rücken durch 4 Perlmutterknöpfe geschlossen. K.

**Spitze.**  
(Häfelarbeit.)

Hierzu Abbildung Nro. 15.

Material: Knäuelgarn Nro. 100 und ein feiner stählerner Häfelhaken. (Abmessungen: M. — Maße, St. — Stäbchen)

In feiner Ausführung hat diese Spitze etwas Mondenartiges und eignet sich deshalb zu Chemisettes, Handen und dergleichen. Mit härterem Garn ausgeführt, ist sie zu Gardinen passend und kann für diesen Zweck ohne Mühe beliebig verbreitert werden.

Da sie quer gebüßelt und der Fuß später dagegen gearbeitet wird, ist kein längerer Anschlag erforderlich.

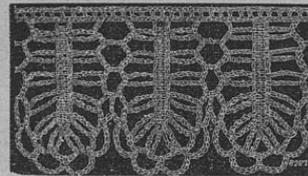
Man beginnt durch 21 Luft-M. und büßelt auf diese zurück: 1 feste M., 19 St., 3 Luft-M., die Arbeit drehen (hoch nicht umwenden!) und durch 1 feste M. an das untere M. Gleich der ersten der 21 Luft-M. anschleifen, 7 Luft-M., mit Uebergehung der 2 folgenden, also

2. und 3. der ersten 21 Luft-M., 1 Doppel-St. auf die 4., 1 Luft-M., 1 Doppel-St. ebenfalls auf die 4., 5 Luft-M. über 5. und 6., 2 Doppel-St., durch 1 Luft-M. getrennt, auf die 7., 5 Luft-M. über 8. und 9., 2 dreifache St., durch 1 Luft-M. getrennt, auf die 10., 5 Luft-M. über 11. und 12., 2 dreifache St., durch 1 Luft-M. getrennt, auf die 13., 5 Luft-M. über 14. und 15., 2 dreifache St., durch 1 Luft-M. getrennt, auf 16. und 17., 3 Luft-M. über 18. und 19., 2 Doppel-St., durch 1 Luft-M. getrennt, auf 20. und 21., 3 Luft-M. über keine untere M. bildet die obere Mitte, von der man entgegengesetzt in gleicher Weise herabbüßelt und durch 1 Doppel-St. an die erste der unten stehenden 3 Luft-M. anschleift.

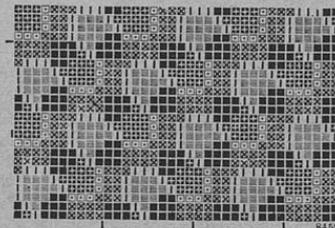
Hierauf zur Fortsetzung des Fußes 12 Luft-M., dann zur hochgehenden Mitte des zweiten Bogens der Spitze wieder 21 Luft-M. u. s. w. Nachdem zum zweiten und allen folgenden Bogen die 19 St. der Mitte benützt, auch die folgenden 3 Luft-M. ausgeführt sind, wird an die nächsten 6 der 12 Luft-M. des Fußes der Haken durchgeschleift und statt der früheren 8 nur 2 Luft-M. gebüßelt. Außerdem wird bei Ausführung der hiernach folgenden 5 Luft-M., welche die doppelten und dreifachen St. trennen, an Stelle der 3. dieser 5 Luft-M. durch 1 St. und feste M. an die herantretenden M. des vorigen Bogens angeschleift, wie dies die Zeichnung lehrt.



Nro. 12. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. (Schnitt: Rückseite des Schmittbogens I. Fig. 37—43.)



Nro. 15. Spitze. (Häfelarbeit.)



Nro. 16. Tapisseriebestin zu Schuhen.

Farben-Erklärung zu Nro. 16.

- Schwarz.
- Dunkles Havannab.
- Helles Havannab.
- Mittel havannab Seide.
- Helle havannab Seide.
- Grün.

Die obere Bogenreihe wird der Länge nach gegen die vollendete Spitze gebüßelt. Man schleift in der Tiefe durch \* 1 St. an, läßt 5 Luft-M. folgen, \* 1 St. auf die Mitte des folgenden Bogens, 9 Luft-M. Vom letzten \* 3 Mal wiederholen, dann 1 St. auf die Mitte des folgenden Bogens, 5 Luft-M. und vom ersten \* wiederholen.

Die untere Reihe besteht aus \* 1 St. auf die nächste M., 1 Luft-M. über eine untere und vom \* wiederholen. K.

**Tapisseriebestin zu Schuhen.**

Hierzu Abbildung Nro. 16.



Nro. 14. Agnes Sorel. (Rückenaussicht.)

Die Farbenstellung von Grün und einer havannab Schattirung kann beliebig mit einer anderen contrastirenden Farbe variiert werden, sobald jene dem Geschmack nicht zuwider ist, ohne daß der Effect des Ganzen beeinträchtigt wird. Unter der Bezeichnung Seide, für die helleren Nuancen angeben, ist Halbseide zu verstehen. H.

**Frühjahrs-toiletten.**

Hierzu Abbild. Nro. 17 bis 23, 18.

In den sich prä-sentirenden Modellen erblicken wir die gefährlichen Rivalen des Paletots, welche, gleich jenem, aus dem Stoff der Robe oder aus schwarzem Seidengebe angefertigt werden.

Abbildung Nro. 17, „Vestale“, zeigt sich bei dem angehenden Dämchen in der Rückenansicht, während uns die mittelfste kleine Gestalt, Abbildung Nro. 20, die Vorderansicht erkennen läßt. Das Fichu ist aus schwarzem Seidenstoff angefertigt und mit spitzenbesetzten Volants garnirt. Ueber die Größverhältnisse giebt die beiliegende Schnitttafel nebst Erklärung die ausführlichste Anleitung.

Abbildung Nro. 18, „Cleopatre“, veranschaulicht uns die Vorderansicht, Abbild. Nro. 23 die Rückenansicht eines Mantelets, dessen doppelte Pelserie durch den Gürt vereint wird und welche außerdem geradeauslaufende Borterteile erkennen läßt. Der Schnitt wird unserer ungenügenden wörtlichen Erklärung zu Hilfe kommen und die Schwierigkeiten bei der Nachbildung beseitigen. Guitpures, schmale Schrägstreifen und Atlasbänder vermitteln den auspuhenden Theil des Modells, aus schwarzem Faile angefertigt.

Abbildung Nro. 19, „Fanchonnette“, bildet eine Art Mantille, welche im Rücken vermittelst des anschließenden Gürtels gefesselt wird. Die Befestigung an den letzteren verbirgt eine



Nro. 17. Nro. 18. Nro. 19. Nro. 20. Nro. 21. Nro. 22. Nro. 23.

**Frühjahrs-Toiletten.**

Nro. 17. „Vestale“. (Rückenaussicht.) — Nro. 18. „Cleopatre“. (Vorderansicht.) — Nro. 19. „Fanchonnette“. — Nro. 20. „Lucree“. (Vorderansicht.) — Nro. 21. „Lavalliere“. (Rückenaussicht.) — Nro. 22. „Lucrece“. — Nro. 23. „Cleopatre“. (Rückenaussicht.)

(Schnitte hierzu befinden sich auf den zur heutigen Arbeitsnummer gehörigen Schmittbogen I. II. zu Nro. 17 unter Fig. 54—60; zu Nro. 18 unter Fig. 2—9; zu Nro. 19 unter Fig. 50—53; zu Nro. 21 unter Fig. 27—35; zu Nro. 22 unter Fig. 54—57.)

Rosette von Blättern, deren eine Hälfte aus Atlas, die andere aus Faillé zugeschnitten wird.

Abbildung Nro. 21, „Lavallière“, besteht aus einer Pelierine mit spitzen Kragen, geraden Vordertheilen und hauchendem Schoß.

Abbildung Nro. 22, „Lucrece“, veranschaulicht uns ein jugendliches Frisur, dessen Vorder- und Rückentheile nur bis zum Gurt reichen.

Erklärung der Schnitttafeln.

Tafel I. Vorderseite.

Mantelet zur Robe „Trianon“.

Fig. 1.

Der Schnitt wird mit feiner Rücklinie auf den fadengeraden Stoff gelegt und in dieser Weise doppelt zugeschnitten. Nachdem die mittlere Naht zusammengeheftet ist, wird die untere Linie von C—C eingeschnitten und der hintere Rand in die angezeichneten 4 Falten gelegt.

Paletot „Cléopatre“.

- Fig. 2. Vordertheil. Fig. 6. Schrägfragen.
Fig. 3. Seitentheil. Fig. 7. Gurt.
Fig. 4. Rückentheil. Fig. 8. Schoß.
Fig. 5. Pelierine. Fig. 9. Schleifenarrangement.

Nachdem sämtliche Theile, mit Ausnahme des letzten, aus dem für dieselben bestimmten Stoff zugeschnitten sind, wird der Vordertheil an seinem vorderen, unteren und Seitenrande mit einem 6 Cent. breiten Seidenstreifen unterfüttert.

Paletot „Victoire“.

- Fig. 10. Vordertheil. Fig. 14. Aermel.
Fig. 11. Vorderer Seitentheil. Fig. 15. Gürtel.
Fig. 12. Seitentheil zum Rücken. Fig. 16. Größerer Schärpentheil.
Fig. 13. Rückentheil. Fig. 17. Kleinerer Schärpentheil.

Nachdem sämtliche Theile doppelt aus dem für dieselben bestimmten Stoff zugeschnitten und die eigentlichen Paletottheile nach den correspondirenden Buchstaben mit doppelter französischer Naht vereint sind, wird der Außenrand mit einem leichten Seidenstreifen unterfüttert.

sehen, folgen dem Tallsaltenbesatz nach Angabe der Linien auf dem Vordertheil. Der Aermel wiederholt die Garnitur in veranschaulicht Weise und eine Blende mit Atlasfaltengarnitur am unteren Rande imitiert den marifiten Kragen.

Paletot „Agnes Sorel“ für 10 jährige Mädchen.

- Fig. 18. Vordertheil. Fig. 20. Rückentheil.
Fig. 19. Seitentheil. Fig. 21. Aermel.

Sind die einzelnen Theile doppelt zugeschnitten und nach den correspondirenden Buchstaben zusammengelegt, so beginnt die Ausschmückung mit Schrägstreifen, welche, an den Seiten mit Atlasvorkloß versehen, nach den angegebenen Linien aufzunähen sind.

Tafel I. Rückseite.

Paletot „Lamballe“.

- Fig. 22. Vordertheil. Fig. 24. Langer Schoß.
Fig. 22a. Rückentheil. Fig. 25. Kurzer Schoß.
Fig. 23. Rückentheil. Fig. 26. Der Gurt.

Nachdem die vorgezeichneten Theile, sowie der übereinstimmende Aermel nach der Vorlage desselben Schnittes zum Modell „Victoire“ aus Faillé doppelt zugeschnitten sind, wird die Brustfalte von A—B und die Seitenfalte von C—D angezeichnet.

Rösch „Lavallière“.

- Fig. 27. Vordertheil. Fig. 29. Spitzer Kragen.
Fig. 28. Pelierine. Fig. 30. Kleiner Stehkragen.
Fig. 31. Verbindender Theil zwischen Pelierine und Schoß.
Fig. 32. Gurt. Fig. 34. Zwischenrand.
Fig. 33. Großer Puff. Fig. 35. Bolant.

Sämmtliche Theile werden doppelt aus schwerem Seidenstoff zugeschnitten und alsdann die Vordertheile an dem rechten mit einer untergehakten Knopflochleiste an der linken mit vorstehendem Doppelstreifen und Knöpfen versehen.

aufserdem von der vorderen Mitte bis N und vom N des Vordertheils bis zum Stern einen gestollten Streifen. Der Vordertheil zeigt auf der Linie von N—T eine kleine Falte und wird nach dem Abheften derselben mit dem Zwischenrand, resp. dem Schoßarrangement, verbunden.

Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren.

- Fig. 37. Hälfte des hinteren Rückblattes.
Fig. 38. Hinteres Seitblatt.
Fig. 39. Vorderes Seitenblatt.
Fig. 40. Hälfte des Vorderblattes.
Fig. 41. Hälfte der Vorderfalten.
Fig. 42. Hälfte des Aermels.
Fig. 43. Vorbüchse zu Gürtel und Ueberärmel.

An den sechs Rückblättern des längeren Rodes aus weißem Biqué wird nach unten ein 3 Cent. breiter Saum zugegeben, der später, nachgelassen, zur Verlängerung dienen kann.

Das Hinterblatt, nach Fig. 37 zu schneiden, kann in der Mitte eine Naht erhalten, in welcher folglich der 14 Cent. lange Schöß verbleibt, doch muß das Vorderblatt, nach Fig. 40, vorn jedenfalls zusammenhängend, also ohne Naht sein.

Der kürzere Rod aus gelbem Biqué, der an den Seiten aufsteigend, nach vorn und hinten einen Bogen beschreibt, wird nach den auf Fig. 37—40 angezeichneten Linien geschnitten, hat also die gleiche obere Weite wie der weiße Rod.

Die Aermel, nach Fig. 42 aus weißem Biqué zu schneiden, werden mit der angezeichneten Vorbüchse besetzt und die vordere Hälfte nach der angegebenen Linie oben ausgeschnitten.

Der Rand der Aermel, des Ausschnittes und Rodes unten herum erhält noch eine Ausschmückung durch kleine, aus Batist in Weißfärberei ausgeführte Züschen.

Stehkragen mit kurzem Chemisette.

- Fig. 44. Hälfte des Kragens.
Fig. 45. Hälfte des Chemisettes.

Der Kragen wird aus dreifach zusammengelegter Leinwand geschnitten und diese 3 Lagen, nachdem sie an oberem Rande mit Hinterstreifen zusammengeheftet sind, gewendet.

Tafel II. Vorderseite.

Doppelrock zur Robe „Trianon“.

- Fig. 46. Vorderblatt zum oberen Rod.
Fig. 47. Hinterblatt zum oberen Rod.
Fig. 48. Der Gurt.
Fig. 49. Der untere Rod.

Die beiden Theile des oberen Rodes bilden die Hälfte der vollständigen Weite desselben und werden beim Zuschneiden danach berücktsichtigt, d. h. der vordere Theil wird mit seiner mittleren Linie auf die Brustfalte des Stoffes gelegt und erhält bei mangelnder Breite des letzteren Seitenteile.

Die Originals zu unsern Abbildungen liefern:

- Die Vorketten des colorirten Modenkupfers und Nro. 2, 6—11, 17—23 — Herr Hoflieferant Bonwitz, Rittauer & Widardt, Behrenstraße 26, Ecke der Friedrichstraße.
Nro. 4, 12 — Herr Zutrauen, Jägerstraße 23.
Nro. 16 — Herr Hoflieferant König, Jägerstraße 23.

Hierzu drei Beilagen: Colorirtes Modenkupfer und zwei Schnitt- und Musterbogen.